

Name, Vorname, Geburtsdatum	Untersuchungsregion.....

Röntgencomputertomografie – CT

Mit Hilfe eines stark gebündelten Röntgenstrahles, der in einer Röntgenröhre erzeugt wird, die um den zu untersuchenden Körper rotiert, werden auf der gegenüberliegenden Seite der Röhre mit einem Detektorsystem, die durch die unterschiedlichen Körperbestandteile und Organe geschwächten Röntgenstrahlen aufgenommen, so dass mit einem leistungsstarken Rechner Querschnittbilder mit den der Schwächung entsprechenden unterschiedlichen Grauwerten aus dem Körper erzeugt werden, z. B. von der Wirbelsäule, Kopf, Bauch und Gelenken, die der Diagnose von Krankheiten dienen. Die Untersuchung erfolgt zwar mit Röntgenstrahlen, jedoch werden, entsprechend der Fragestellung, Programme eingesetzt, welche die möglichst geringe Dosis für eine adäquate Diagnostik brauchen. Trotzdem ist die Durchführung einer CT insbesondere bei jungen Menschen und Kindern relativ streng indiziert und ggf. kann auf andere Untersuchungen wie z.B. **MRT** ausgewichen werden.

Untersuchungsablauf

Im Liegen, zumeist in Rückenlage, werden die zu untersuchenden Körperregionen durch einen Ring mit einem Durchmesser von ca. 65 cm und 50 cm Länge kontinuierlich verschoben und von dem rotierenden Röntgenstrahl durchstrahlt. Bei verschiedenen Untersuchungen (z. B. Bauch, Lunge) ist es notwendig, für einige Sekunden (15- 20) die Luft anzuhalten, damit keine Bewegungsunschärfen im Bild entstehen. Sollten Sie die Zeit nicht schaffen, atmen Sie einfach jedoch ruhig und so flach wie möglich weiter. Während der gesamten Untersuchung werden Sie überwacht .Sollten Sie zur Platzangst neigen, kann vom Arzt auf Ihren Wunsch auch eine Sedierung mit einem Medikament vorgenommen werden. Das ist aber nur sehr selten nötig.

Kontrastmittel (KM)

Zur Abklärung bestimmter Fragestellungen, z. B. Entzündungen, Gefäßdarstellungen, Tumoren, ist es nötig, ein **Kontrastmittel** zu spritzen. Dieses wird in definierten Flussmengen und Volumina über eine zuvor, meist in die Armvene gelegte Kanüle (Flexüle), durch eine automatische Pumpe injiziert. Die Volumina werden auf das Körpergewicht berechnet und liegen zwischen 50 – 150 ml. Dabei handelt es sich um gut verträgliche Kontrastmittel, die bereits seit vielen Jahren erfolgreich angewendet werden. Nur sehr selten werden Nebenwirkungen auf das Kontrastmittel (oder ggf. das Beruhigungsmittel) gesehen. Das KM wird über die Nieren ausgeschieden. Deshalb ist insbesondere bei Nierenerkrankungen eine KM- Gabe gegenüber dem Nutzen abzuwägen. Das Röntgenkontrastmittel enthält **Jod**. Bestehende **Schilddrüsenerkrankungen, Nierenerkrankungen, Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)** oder **Überempfindlichkeiten** geben Sie bitte vor der Untersuchung an.

Nebenwirkungen oder Komplikationen

einer Kontrastmittelunverträglichkeit können sein:

Selten: kurzzeitige Geschmacksempfindung, Wärmegefühl

Sehr selten: leichte Überempfindlichkeitsreaktionen wie Brechreiz, Unwohlsein, Jucken, Niesen, Ausschlag, die meist schnell und ohne bzw. mit allgemeiner Behandlung abklingen.

Äußerst selten: schwere Überempfindlichkeitsreaktionen mit Schleimhautschwellung im Rachen , Nase, Kehlkopf, Herz/Kreislaufversagen, Atemstörungen oder Krampfanfälle, die dann eine intensivere medizinische Behandlung erfordern. Unter Umständen, aber

extrem selten, können sie lebensbedrohlich sein oder zu bleibenden Schäden führen (Nierenversagen, Hirnschädigung).

